

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 52

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Mann findet Gnade

Ich stand am Fenster und guckte auf den Hof der Autogarage hinunter, wie der erste Schnee eine weiche, weisse Decke bildete auf dem Boden. Und immer noch wirbelten neue Flocken nieder. Irgendwie hatte ich eine Riesenfreude daran, dass diese Flocken so dick und so frech dahergesegelt kamen und einfach, ohne zu fragen ob's erlaubt ist, alles in Beschlag nahmen.

Da kam ein grosses sehr elegantes Auto gefahren, gelenkt von einem dekorativen Chauffeur. Zwei dicke, schwarze Streifen hinterliess es in der vorher so mackellos weisen, weichen Decke. Und das ärgerte mich. (Immer diese Männer! Alles ist schön, bis ein Mann dazu kommt, dann ist es aus...)

Das Auto wurde in den Lift gestellt und in das obere Stockwerk der Garage gefahren. Der Chauffeur stapfte im Hof auf meiner weissen, makellosen Decke herum und befleckte sie mit absichtlicher Bosheit. Man sah ihm die Zerstörungswut ganz gut an. Das Scheusal. (Aber natürlich, warum verwundere ich mich? Es ist eben ein Mann!)

Als ich nach dem oberen Stockwerk der Garage schaute, sah ich den Herrn des Wagens auf die Terrasse treten. Wer mag es sein? Na, ein ausserordentlich nobler und blasierter Herr auf jeden Fall. Vielleicht Minister eines fremden Landes, oder Direktor einer bis jetzt noch nicht zusammengeklappten Bank... Er hatte seine Hände tief in die Taschen seines pompösen Pelzmantels vergraben und ging sehr würdevoll, wie Könige schreiten, auf und ab. Er sah wirklich sehr respektheischend und unantastbar aus. Ich konnte mir wenigstens nicht vorstellen, wie das aussieht, wenn ein so nobler Herr in den Unterhosen und blossen Füssen dasteht, oder sich sonst in einer alltäglichen und menschlichen Position befindet...

Also er schritt immer noch auf und ab, mit jenem Gesichtsausdruck, als wäre er von Glas und bekäme einen Sprung, wenn ihm jemand, und wäre es auch nur mit Blicken, zu nahe treten würde. — Was tut denn ein solcher Mensch, wenn's ihn plötzlich, wie einen gewöhnlichen Sterblichen, am Bein beisst? Er darf doch nicht kratzen, sonst be-



käme ja seine vortreffliche Glasur hundert Sprünge? — Nun, auf einmal blieb er stehen, schaute nachlässig, gönnerhaft, als machte er damit seiner Umwelt ein grosses Geschenk, um sich. Doch niemand war da, um dies Geschenk voll untätiger Dankbarkeit entgegenzunehmen. Nur ich stand vis-à-vis, erbärmlich klein, unbedeutend und zudem hinter dem Fenster versteckt. So spähte er nun schon etwas weniger königlich auf den Hof hinunter, wo unterdessen der Chauffeur ein System herausgefunden hatte, in langsamem Walzertakt eine riesige 8 in meine weisse, jungfräuliche Decke zu stapfen. (Brutal sind diese Männer!)

Ueber das Geländer gebeugt, mehr neugierig als respektheischend, startete er gebannt auf den Chauffeur, welcher sich sehr beeilen musste, weil immer die eine Schlinge wieder zuschnitt, während er die andere über-

stapfte. Ganz mechanisch nahm er immer den richtigen Bogen, einmal rechts, einmal links... es schien ihm tiefste Befriedigung zu verschaffen. (Kindisch können diese Männer sein...)

Mit dem Herrn auf der Terrasse oben ging plötzlich eine grosse Veränderung vor.

Als hätte er mit einem Schlag herausgefunden, wie man Krisen behebt, für was es Völkerbünde gibt und warum die Schweizer die Altersversicherung abgelehnt haben, riss er seine Hände aus den Taschen, schmiss den Hut auf das überschneite Gesimse, stülpte sich die Aermel nach hinten und — griff mit beiden Händen in den Schnee! Er formte sich einen Schneeball, indem er die Knetbewegungen mit der Zunge nachahmte, einmal links, einmal rechts... seine Augen blitzten keck und lustig, ach, so unternehmungslustig, wie ich noch nie die Augen eines Bankdirektors oder Mini-

SOLIS HEIZKISSEN SIND NÜTZLICHE FESTGESCHENKE

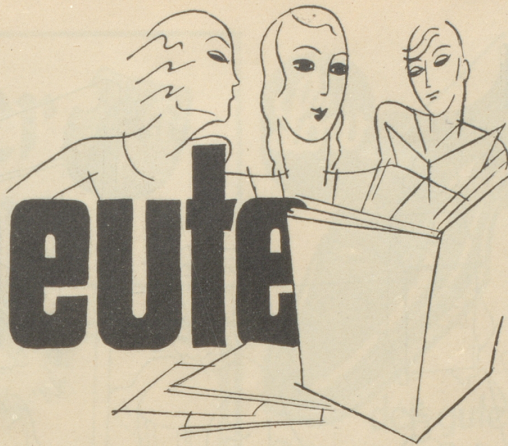
Unerreichte Schweizerfabrikate mit 4-5 facher Wärmeregulierung u. zuverlässigem Überhitzungsschutz. Verlangen Sie Solis bei Elektrizitätswerken u. Installateuren.

Ein neues Kleid für ein paar Franken!

Wenn Sie Ihr Kleid bei uns chemisch reinigen lassen, wird es wieder wie neu. Wir färben Kleider in allen gewünschten Farben und liefern schwarz zu färbende Trauerkleider in zwei Tagen. — Preisliste und Auskunfterteilung gratis. — Adresse für Postsendungen:

Große Färberei Murten A.G., Murten

von heute



sters habe blitzen sehen, wenn er bei der Arbeit war...

Und dann holte er weit aus, drückte ein Auge zu und sssst — päng! zerplatzte der Ball im Nacken des schwergeprüften Chauffeurs...

Ich wusste nicht, über was ich mich mehr freuen sollte, über den Chauffeur, der nicht wusste, ob er lachen oder das dekorativ-beleidigte Gesicht aufsetzen sollte, oder über den blasiert königlichen Respektsherrn, der so unerwartet zum Lausbub geworden war. Und da ich das nicht wusste, öffnete ich leise mein Fenster und schrie nach Leibeskräften: Bravo, Ihr Lausbuben!»

Das trug mir zwar eine zerbrochene Scheibe ein, wie es sich für Lausbuben gehört. Aber soviel war der Spass wert. (Denn es kommt sooo selten vor im Leben, dass man sich über einen Mann wirklich freuen kann...)

Grete Grundmann.

Zur Diskussion

Lieber Junggesellenaspirant!

Ich sage Dir, die Haare sind mir zu Berg gestanden, wie ich Deine Ausführungen gelesen habe. Warum hast Du nicht, Deiner Mentalität entsprechend, den liederlichen Mädchen ein «Pfui» ins Antlitz geschleudert? Vielleicht hätte Dich dies Wort zu ihrem Retter aus dem «Sündenpfuhl» gemacht!

Spass à part! Ich verstehe Dein Entsetzen und vermag lebhaft nachzufühlen, was Du empfunden haben musst. Dass Du nun aber alle und alles in den gleichen Tiegel wirfst, Dich auf's hohe Ross schwingst, und «Cosi fan

tutti» rufend davon galoppierst, — da tust Du unrecht.

Ich begreife, dass Du nicht heiraten willst, was ich aber nicht begreife ist, dass Du dies in Zusammenhang bringst mit dem Eindruck, den Dir dies belauschte Gespräch hinterliess. Bist Du nicht objektiver eingestellt?

Im übrigen hoffe ich fest, dass Dir recht bald ein feineres Menschenkind auf Deinem Lebenspfad begegnet, ein Stückchen mit Dir geht und Dich daran glauben lässt, Dich überzeugt, dass nicht alle so sind, wie Du sie geschildert. Möge Dir doch das reine Wesen, das die rechte Frau offenbart, nicht verborgen bleiben. Stelle Dich mal darauf ein, Grosses und Schönes vom Leben zu erwarten, das Wahre der weiblichen Psyche zu erleben, dann wird der Schmutz des Pöbels nicht an Dir hängen bleiben!

Hit Händedruck Heidi.

Lieber Spalter!

Was sagst Du zu dieser gesegeten Anzeige? Dein K. B.

Damen-Automobilklub, Sektion Zürich.

Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein zur Teilnahme an dem grossen Preiskegeln... Wir hoffen, dass sich recht viele Damen an dieser Veranstaltung beteiligen werden, um so mehr, als diese Uebung zur Erhaltung der schlanken Linie sehr bekömmlich ist.

Wir sagen nichts. Wir fragen bloss: Wie nun, wenn eine der Damen ein «Babeli» macht?

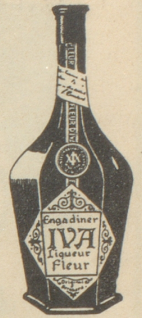
Die Unentwegte.

Meine Frau fällt mir nachgerade auf die Nerven. Immer redet sie von ihrem ersten Mann...»

«Na, da haben Sie's ja noch gut. Meine Frau redet schon immer von ihrem Nächsten!» -gg.

Engadiner IVA Liqueur

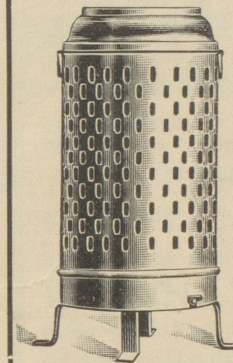
aus der Alpenblume Iva hergestellt



Fleur Kirsch Bitter

ein beliebtes Getränk für Herren

Zu beziehen durch unsere Vertreter oder direkt ab Fabrik in Chur.



Petrol-Gas-Heizöfen

ohne Docht, ohne Geruch, mit Sicherheitsgehäuse, grösste Heizkraft bei kleinstem Petrolverbrauch, bequem transportabel.

Prima Referenzen von langjährigen Besitzern. Verlangen Sie Prospekt N gratis und franko.

Huber & Furrer Sulz-Winterthur (Bahnhofstation Attikon)

In kurzer Zeit verschwinden Sommersprossen, Laubflecken, Nasenröte durch die seit 20 Jahren bewährte

Osiris-Sommersprossencreme

Töpfe à Fr. 2.50, bei 2 Töpfen frko. Alleinversand: Zander, Schwanenapotheke, BADEN (Aarg.)

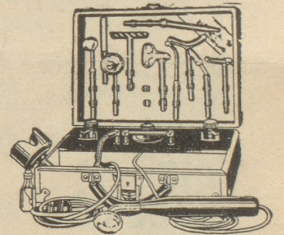


Brustheil-Tabletten von Dr. med. Auf der Maur bestes Mittel gegen Husten und Katarrh

überall erhältlich

Zündhölzer Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuherème „Ideal“, Bodennische, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität billigt G. S. Fischer, Schweiz, Zünd- u. Fettwarenfabrik, Seebalderhof (Zürich). Begr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.



Gegen Ihre Rheumatismen, Gicht u. Neuralgien nur den

EL SOL Hochfrequenz Apparat

das Schweizerfabrikat, mit der zweijährigen Garantie. Jeder Käufer eines EL SOL Apparates kann den ausgelagerten Betrag wieder zurückverdienen. - Verlangen Sie Prospekt.

J. Th. Fontana EL SOL-Fabrikation Jgis (Graub.)

Champagne MAULER